

# Kommunen rücken weiter zusammen

Zusammenarbeit zwischen Walsrode und Bomlitz wird peu à peu intensiviert / Gemeinsame Forstarbeiten

VON JENS REINBOLD

**Walsrode/Bomlitz.** Es ist etwas mehr als sieben Jahre her, dass der Zusammenschluss der Kommunen Bad Fallingb., Walsrode und Bomlitz zur Großkommune „Böhmatal“ am „Nein“ aus der Kreisstadt scheiterte. Seitdem ist das Thema aus der öffentlichen Wahrnehmung weitestgehend verschwunden. Doch hinter den Kulissen wird die interkommunale Zusammenarbeit vorangetrieben – allerdings ohne Bad Fallingb. Als neuestes Projekt arbeiten Walsrode und Bomlitz im Bereich der Forstwirtschaft nun zusammen.

„Viele Arbeiten oder Dienstleistungen, die Städte und Gemeinden für ihre Bürger erbringen, unterscheiden sich kaum voneinander. Was liegt also näher, in Zeiten knapper Kassen, Personal, Kompetenzen, Maschineneinsatz und Aufgaben regional zusammenzuführen“, heißt es in einer Pressemitteilung, in der die Gemeinde Bomlitz und die Kommunal Service Böhmatal AöR (KSBT) für die Stadt Walsrode die entsprechende Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Forstbereich vorstellen.

Die zunächst auf drei Jahre angelegte Vereinbarung wurde von Niels Joachim für die Gemeinde Bomlitz und Martin Hack als Vorstand der KSBT in enger Zusammenarbeit mit den Fachkräften des Aufgabenbereichs erarbeitet. Gemeinsame Personaleinsatzplanung und Fortbildung, gemeinsame Ausschreibungen für Dienstleistungen Dritter und die gemeinsame Vermarktung von Holzzeugnissen sind vorrangige Inhalte dieser Zusammenarbeit. Damit soll die Wirtschaftlichkeit der Forstpfl ege und Holzvermarktung gesichert und mittelfristig gesteigert werden, heißt es. Die Stadt Walsrode verfügt über 320 Hektar Wald, die Gemeinde



**Gemeinsames Schreddern:** Spezialmaschinen wie dieser Asthacksler werden von Forstmitarbeitern aus Bomlitz und Walsrode im Zuge einer Vereinbarung künftig gemeinsam genutzt. *red*

Bomlitz, zu der die Eibia gehört, zählt 232 Hektar Waldflächen.

Die auf dem Bomlitzer Bauhof in der Forstwirtschaft beschäftigten Mitarbeiter haben bereits ihre ersten Einsätze in Walsroder Wäldern hinter sich, erklärt Niels Joachim als Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters. Bald rückt die „interkommunale Kolonne“ Bäumen in der Eibia „zu Leibe“. „Der Maschinenpark bleibt aber weiterhin getrennt“, erklärt Joachim.

Insgesamt habe in den vergangenen Monaten die Zusammenarbeit zwischen Walsrode und Bomlitz auf vielen Ebenen

an Schwung gewonnen, erzählt der Allgemeine Vertreter. „Im Bereich der Beschaffung von Büromaterialien und auch in der IT-Abteilung werden schon jetzt Synergie-Effekte genutzt“, so Joachim, „wir sprechen über viele Sachen, rutschen dabei auch immer näher zusammen“, erklärt Joachim. Eine Zusammenlegung der Bauhöfe sei aber derzeit nicht geplant. Auch beim Thema Waldbad gibt es von Walsroder Seite deutliche Signale, sich am Betrieb beteiligen zu wollen. Dabei eine geeignete Struktur zu finden, scheint derzeit allerdings noch schwierig.

Dennoch könnten die gemeinsamen Anstrengungen auch als Vorboten gedeutet werden: Als Vorboten, alsbald auch wieder laut über eine Fusion der Kommunen nachzudenken – wenn wahrscheinlich auch ohne Bad Fallingb. Mit einer breiten interkommunalen Zusammenarbeit wäre zumindest ein Stück weit das Fundament für „Klein-Böhmatal“ geschaffen.

Zunächst geht es jetzt aber um die Nutzung von Synergie-Effekten bezüglich der Forstbewirtschaftung. Wichtiger Einzelposten bei dieser Zusammenarbeit ist der Bereich Ge-

fahrenabwehr und Unfallverhütung auf öffentlichen Straßen, Wegen und Grundstücken. Die Beseitigung von Totholz, Windbruch oder Sturmschäden und das sofortige Fällen von nicht mehr standsicheren Bäumen könne mit einem gemeinsamen größeren Personalbestand und einem verbesserten Bereitschaftsdienst wesentlich schneller organisiert und vorgenommen werden. Damit werde auch den immer größeren Anforderungen an die Verkehrssicherungspflicht der Kommunen sowie an Arbeitssicherheit und Unfallverhütung Rechnung getragen.